PJ-Tertial: Chirurgie
Centre Hospitalier de Luxembourg
Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes

1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:
   - *Motivation*

     Da ich gebürtige Luxemburgerin bin, hat mich die Neugierde, wie die Arbeit in einem Krankenhaus in Luxemburg abläuft, dazu gebracht dieses Tertial in meinem Heimatland zu absolvieren.

   - *Notwendige Bewerbungsunterlagen*

     PJ-Anmeldeformular, M2-Zeugnis, Personalärztliche Bescheinigung

   - *Anerkennung des ausländischen Krankenhauses (nur beim PJ)*

     Es handelt sich um ein Lehrkrankenhaus des Universität des Saarlandes, somit wird das Tertial vom LPA-Düsseldorf anerkannt.

   - *Obligatorische und empfohlene Versicherungen (Haftpflicht-, Krankenversicherung) und Impfungen*

     Die Haftpflichversicherung wird von dem Krankenhaus übernommen. Da ich bereits in Luxemburg Krankenversichert bin, musste ich keine weiteren Vorkehrungen vornehmen.

   - *Nützliche Links und zuständige Ansprechpartner*

     Informationen für externe Bewerber: https://www.uniklinikum-saarland.de/de/lehre/humanmedizin/praktisches_jahr/informationen_fuer_externe_bewerber/

     PJ-Koordinationsstelle: Frau Stephanie Orlich Tel. 06841/ 16-26001
     Email: stephanie.orlich@uks.eu
     Studiendekanat, Geb. 15, 66424 Homburg

- *Sprachliche Vorbereitung*

  In Luxemburg werden vor allem vier Sprachen gesprochen: Luxemburgisch, Französisch, Englisch und Deutsch. Luxemburgisch und Französisch werden im klinischen Alltag am häufigsten benutzt. Falls Luxemburgisch nicht beherrscht wird kann die deutsche Sprache eine Alternative zur luxemburgischen darstellen, da es einige Übereinstimmungen dieser beiden Sprachen gibt.

2. <u>Der Auslandsaufenthalt:</u>
   - *Einschreibe- und Anmeldeformalitäten evtl. angefallene Kosten/Studiengebühren*

     Die Anmeldung läuft über ein PJ-Anmeldeformular, welches man auf der Internetseite der Universität Homburg findet. Dieses muss man ausfüllen und bis zu einem gegebenen Datum an Frau Orlich per Email zukommen lassen.

     Bei der Absolvierung eines Tertials über die Universität Homburg ist man weiterhin als Ersthörer an der Universität zu Köln angemeldet, sodass man lediglich sicherstellen muss dass man die Semestergebühren an die Universität Köln zahlt.

   - *Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten*

     Ich habe über den Zeitraum meines Aufenthaltes in Luxemburg bei meinen Eltern im Haus gewohnt. Das Krankenhaus hat jedoch ein Studentenheim für Praktikanten und Assistenzärzte in welchem man, je nach Verfügbarkeit, ein Zimmer mieten oder zur Verfügung gestellt bekommt.

   - *Lebenshaltungskosten*

     In Luxemburg sind die Restaurants, Supermärkte, Bars, usw. etwas teurer als in Deutschland. Jedoch wird einem das Geld für Frühstück, Mittag und Abendessen vom Krankenhaus gestellt.

   - *Öffentliche Verkehrsmittel: Preise, Verbindungen, Zuverlässigkeit*

     Der öffentliche Verkehr ist in ganz Luxemburg kostenlos. Da es sich um ein kleines Land handelt gibt es gute und zuverlässige Bus- und Zugverbindungen.

- *Belegte Veranstaltungen und/oder Praktika/bzw. Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag*

  Man wird vom Sekretariat für Studierende des CHL in die verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses eingeteilt. So bekommt man die Möglichkeit einen Einblick in die Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie und Viszeralchirurgie zu bekommen. In den jeweiligen Abteilungen kann man nach Absprache mit den Ärzten entscheiden wann man zB auf Station, in der Ambulanz, im OP, in den Sprechstunden sein soll. Da es sich um ein kleines Krankenhaus handelt und nicht viele PJler auf einmal pro Abteilung zugeteilt werden, ist es einem größtenteils frei überlassen an welchen Tagen man sich was anschauen möchte.

- *Unterschiede zum deutschen Studiensystem*

  Es handelt sich, wie erwähnt, um ein kleines Krankenhaus. Somit ist es einem meistens frei überlassen an welchen Tagen man welche Aktivität unternehmen will. Hat das Krankenhaus beispielsweise Montags Dienst, kann man an dem Tag mit in die Ambulanz, um die Patienten aufzunehmen. Dienstags kann man dann bei den Operationen der am Vortag aufgenommenen Patienten assistieren. Da man in Deutschland häufiger zu mehreren Studierenden pro Abteilung befindet, kann man dort nicht unbedingt frei entscheiden, an welchen Tagen man wohin geht.

  Im Gegenzug, werden keine spezifischen Lehrveranstaltungen für PJler angeboten.

- *Gesundheitssystem vor Ort*

  In Luxemburg sind alle Leute über eine zentrale Krankenkasse versichert, sodass es keinen Unterschied zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung gibt, wie es in Deutschland der Fall ist.

- *Betreuung an der Hochschule bzw. im Krankenhaus*

  Man hat häufig eine 1-zu-1 Betreuung, sodass man einen Arzt in seinem Klinikalltag begleitet.

- *Land, Leute und Freizeitaktivitäten*

  In Luxemburg gibt es viele schöne Orte zu entdecken. Die kleine Innenstadt ist von alten Gebäuden und vielen Bars und Restaurants gekennzeichnet. Man kann jedoch auch in der Natur zur Ruhe finden und lauter Freizeitaktivitäten unternehmen. Man fühlt sich schnell wohl.

3. <u>Nach dem Auslandsaufenthalt:</u>
   - *Anrechnung von Studienleistungen und/oder Praktika*

     Einreichen der PJ-Bescheinigung beim Landesprüfungsamt Düsseldorf.